

Karl muß aber noch immer in Bette sein, und Mama erinnert ihn oft daran, daß das nicht würde nöthig sein, wenn er folgsam gewesen wäre; er verspricht auch immer aufs Neue, er wolle von nun an sehr gehorsam sein.

Nach vierzehn Tagen endlich darf Karl mit den Schwestern wieder in die Wohnstube gebracht werden, und acht Tage später, als die Sonne einmal recht warm ins Zimmer scheint, da erlaubt der Doctor ihnen, in den Garten zu gehen, erst nur eine halbe Stunde, den andern Tag eine ganze, und acht Tage später, da spielen die Kinder wieder im Garten, als wären sie gar nicht krank gewesen, und singen Abends:

Wir danken Dir, Du lieber Gott,  
 Du hast uns errettet von Krankheit und Tod,  
 Und schneller, als wir es selbst gedacht,  
 Hast Du uns wieder gesund gemacht.  
 Wir spielen und essen und trinken dazu  
 Und schlafen des Nachts in süßer Ruh;  
 Wir sind nicht mehr krank, nicht im Bette mehr,  
 Das danken wir Dir und freuen uns sehr.

### Die Brombeeren.

„Es ist heut' so schönes Wetter, und ich habe Zeit, wollt Ihr mit mir ins Gehölz gehen?“ fragt der Vater eines Morgens, als die Sonne freundlich ins Fenster scheint. „Ja gern, ja gern!“ rufen beide Kinder. „Geht Mama auch mit?“ „Ihr müßt sie drum bitten,“ antwortet der Vater. Mama nickt freundlich, packt ihr Nähzeug zusammen, klingelt, damit Trina die kleine Elisabeth nehme, und macht sich fertig. Elisabeth zeigt freilich ein etwas traurig Gesichtchen und sagt: „Mi auch mit.“ Als Mama aber